E-03-051-3 Kurs Zukunft – sozial gerecht aus der fossilen Abhängigkeit

Antragsteller*in: Sascha Müller (KV Schwabach)

Änderungsantrag zu E-03

Von Zeile 50 bis 51 einfügen:
zeigt: Politik macht einen Unterschied – und wir sind der Erderhitzung nicht ohnmächtig ausgeliefert.

Klar ist auch: Dekarbonisierung, etwa durch Wärmepumpen oder Elektroautos, bedeutet auch Elektrifizierung. Auch die verstärkte Anwendung von künstlicher Intelligenz wird zu höheren benötigten Strommengen führen. Diese müssen selbstverständlich klimaneutral erzeugt werden. Auch aus diesem Grund braucht es einen verstärkten Ausbau von Sonne und Wind - und eine neue Planung der Bundesregierung. Denn diese schätzt bisher die künftig benötigten Strommengen viel zu niedrig ein und muss dringend nachlegen.

Begründung

Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche rechnet für das Jahr 2030 statt mit 750 TWh wie noch unter Robert Habeck nur noch mit 600 bis 700 TWh. Dies wird den Herausforderungen bei der Elektrifizierung bei Verkehr, Wärme und Industrie sowie dem Hochlauf von KI nicht gerecht. Die Bundesregierung muss ihre Planungen für den künftigen Stromverbrauch und damit den nötigen Ausbau von erneuerbaren Energien dringend wieder an die Realität anpassen.

weitere Antragsteller*innen

Hanna Sophie Mast (KV Stuttgart); Miriam Dahlke (KV Frankfurt); Janine Diebel (KV Bautzen); Andreas Auer (KV Passau-Stadt); Jakob Mangos (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Chantal Kopf (KV Freiburg); Andreas Otto (KV Berlin-Pankow); Stephanie Bethmann (KV Rhein-Erft-Kreis); Dorothea Kaufmann (KV Heidelberg); Friedrich Streffer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Ulrich Winter (KV Weißenburg-Gunzenhausen); Stanislav Elinson (KV Leipzig); Martin Wolf (KV Miesbach); Lucas Pöllinger (KV Schwandorf); Priska Hinz (KV Lahn-Dill); Mogdeh Töbelmann (KV Diepholz); Peter Müller (KV Bottrop); Silke Birgit Renz (KV Darmstadt); Claudia Patzwahl (KV Tübingen); sowie 53 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.